

Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats 2017 für die Produktgruppe 3 „Gesundheit und Soziales“

Bericht an den Einwohnerrat

1. Generelles

Die Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) hat sich an der Sitzung vom 22. Mai 2018 mit dem Geschäftsbericht des Gemeinderats 2017 für die Produktgruppe 3 „Gesundheit und Soziales“ auseinandergesetzt. Es war zugleich die erste Sitzung der SGS in der neuen Legislatur. Das bedeutet, dass drei von den sieben Mitgliedern neu der Kommission angehören. Abteilungsleiterin Cornelia Zürcher hat am 1. Januar dieses Jahres ihr Amt übernommen. In der Besprechung des Geschäftsberichts wirkten Barbara Gronbach, Leiterin Fachstelle Alter und Simon Sayer, Leiter Sozialhilfe und Arbeitsintegration, mit.

Besten Dank für die offene und fundierte Mitarbeit aller Beteiligten. Die Kommissionsmitglieder stellten viele Fragen und holten bei den anwesenden Fachpersonen die benötigten Erklärungen und Informationen ein.

Wiederum zeigt der vorliegende Geschäftsbericht auf, dass die Produkte Alter und Pflege sowie Soziale Dienste höhere Ausgaben ausweisen als die im Rahmen des Leistungsauftrags budgetierten Kosten. Dies ist auf eine Steigerung der Ausgaben bei der Restfinanzierung und, beim Produkt Soziale Dienste auf Mehrausgaben durch mehr Leistungen, infolge einer fehlerhaften Berechnung bei den Ergänzungsleistungen zurückzuführen. Im Herbst 2018 wird darum vermutlich im Einwohnerrat ein Nachkredit zur Sprache kommen.

Im 2017 hat sich mit der Eröffnung des Geriatrie-Spitals Adullam sowie der Inbetriebnahme des Pflegeheims Humanitas am neuen Standort die Pflegelandschaft in Riehen erneut verändert. Am 1. Januar 2017 wurde das revidierte Reglement des Sozialhilfe- und Gesundheitsfonds eingeführt. Damit können jährlich Beiträge von max. CHF 600 an Sport- und Freizeitaktivitäten in Riehen für Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien gesprochen werden. In der Entwicklungszusammenarbeit hat der Gemeinderat im Rahmen eines mehrstufigen Evaluationsverfahrens eine neue Partnerschaft mit der jurassischen Gemeinde Val Terbi beschlossen, die im Verlauf des Jahres 2018 zu ersten Kontakten führen wird.

Diskussionsschwerpunkte und Kommentare zu den Leistungszielen der Teilprodukte:



2. Produkt Schulzahnpflege (Hauptbericht HP: S. 48, Leistungs- und Rechenschaftsbericht LRB: S. 35ff)

2017 ist schweizweit die Revision der Zahnarzttarife nach Dentotar im Sozialversicherungsbereich erfolgt. Der neue Tarif trat ab 1. Januar 2018 in Kraft. Aufgrund des neuen Tarifsystems könnten die Sozialhilfeausgaben für zahnärztliche Untersuchungen der Kinder von Sozialhilfebezügern steigen.

Die Kommission stellt fest, dass eine sinkende Akzeptanz in der Bevölkerung für die Schulzahnpflege besteht und das Wirkungsziel (LRB, Seite 35) nicht erreicht wird. Die Schulzahnuntersuchung ist verpflichtend, die Eltern können jedoch ohne Auskunftspflicht ein Gesuch für den Besuch des Kindes bei ihrem privaten Zahnarzt stellen.

3. Produkt Alter und Pflege (HB: S. 49, LRB: S. 37ff)

In Bezug auf den Verein Spitex Riehen/Bettingen ist zurzeit eine Kunden-/Kundinnenbefragung hängig, welche mehr Informationen zu den Leistungszielen generieren wird. Neben dem Spitex-Verein sind in den Gemeinden Riehen und Bettingen etwa 30 weitere kommerzielle Spitex-Anbieter tätig. Die Leistungen aller Spitex-Anbieter nehmen weiter zu. Alle diese Dienstleister, welche für die Erbringung der KVG-Leistungen des Kantons Basel-Stadt eine Bewilligung benötigen, erhalten die kantonal festgesetzte Restfinanzierung.

Die Zunahme der Anzahl Bedarfsabklärungen (LRB: S. 39) ist, bei gleichem Personalbestand, auf eine veränderte Form der Erfassung der persönlichen Beratungsgespräche in der Fachapplikation zurückzuführen. Der Rückgang der Vermittlungen im 2017 ist mit der gestaffelten Aufnahme bei der Inbetriebnahme des Neubaus des Pflegeheims Humanitas zu erklären. Die Anzahl der Pflegeheimplätze in Riehen stieg mit den zwei neuen Pflegeheimen leicht an, wobei jetzt eine Vollbelegung zu verzeichnen ist.

4. Gesundheitsdienste (HB: S. 50, LRB: S. 40)

In Riehen Dorf hat sich die Gemeinschaftspraxis Centramed neu eingerichtet. Sie nimmt weiterhin neue PatientInnen auf. Generell kann gesagt werden, dass die Anzahl der Arztpraxen, gemessen an der Riehener Bevölkerungszahl, offenbar ausreichend ist. Neben anderweitigen Abklärungen trug auch der jährliche Informationsaustausch mit den Hausärzten zu dieser Feststellung bei.

Hausärzte und deren Mitarbeitende sind oft die ersten Fachpersonen, denen belastende Situationen bei betagten Menschen zu Hause auffallen und die zum Beispiel auch für die Beratung in finanzieller Hinsicht (Hilflosenentschädigung, Pflegebeiträge etc.) gut informiert sein sollten.

5. Soziale Dienste (HB: S. 51, LRB: S. 42ff)

Die stetige Zunahme der Leistungen in den Beratungsstellen hatte im 2017 eine Stellenaufstockung um 80 % zur Folge. Aufgrund dieser Faktoren erstaunt die doch wesentliche Budgetüberschreitung darum kaum. Die Kommission wird sich im Rahmen der Erarbeitung des nächsten Leistungsauftrags mit den externen Sozialberatungsstellen befassen.

Seit Beginn 2017 besteht die neue innerkantonale 'Arbeitsgruppe Asyl' und eine abteilungsübergreifende 'Arbeitsgruppe Raum'. Es liegen von und zu diesen Arbeitsgruppen bisher



Seite 3 noch keine Outputs vor. Auch der Fokus soziale Wohnpolitik (siehe LRB S. 42, 43, und 48) konnte bisher noch nicht geöffnet werden.

6. Sozialhilfe (HB: S. 52, LRB: S. 45ff)

Das Produkt Sozialhilfe weist, trotz steigender Fallzahlen, ein deutlich besseres Ergebnis im Vergleich zu 2016 aus. Dies hat unter anderem mit der Rückerstattung von subsidiären Trägern wie Invalidenversicherung und Ergänzungsleistungen zu tun, die rückwirkend Renten gesprochen haben. Weitere Gelder flossen aus Erbschaften zurück.

In den Produktkosten sind die Asylkosten (siehe Asylvertrag mit dem Kanton vom 23. Februar 2016) berücksichtigt. Die aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen 2015 getroffenen Massnahmen hatten 2017 hohe Kosten ausgelöst. Durch den Rückgang von neuen Asylbewerbern sollten diese in den nächsten Jahren wieder sinken.

Das Arbeitsintegrationsprogramm AIP fördert verschiedene Massnahmen, weist aber auch Zeichen von Stagnation auf. Die Kommission wird sich näher mit den anvisierten Zielen befassen.

7. Produkt Entwicklungszusammenarbeit (HB: S. 53, LRB: S. 50ff)

Korrigenda LRB, S. 50: Die Einkommenssteuereinnahmen 2016 betragen 71,6 Mio. Franken, nicht 7,16 Mio. Franken.

Im HB, S. 53 unten, wird ein „transparenter Submissionsprozess“ erwähnt. Gemeint ist damit das übliche Auswahlverfahren.

Auf weitere Informationen betreffend die neue Partnerschaft mit der jurassischen Gemeinde Val Terbi, wo die Zusammenarbeit im Verlaufe des Jahres 2018 aufgenommen werden soll, darf man gespannt sein. Mit der bisherigen Partnergemeinde Mutten besteht weiterhin Kontakt, einzelne auslaufende Projekte werden unterstützt.

Die Sachkommission dankt Abteilungsleiterin Cornelia Zürcher und allen Fachpersonen der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und die transparente Informationspolitik. Auch Protokollführerin Brigitte Gieseck sei gedankt für die wertvolle Unterstützung und Mitarbeit.

Antrag:

://: Die Sachkommission Gesundheit und Soziales stellt dem Einwohnerrat den Antrag, den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2017 des Politikbereiches 3 „Gesundheit und Soziales“ mit dem Leistungsbericht der Produktgruppe zur Kenntnis zu nehmen und die dazugehörige Produktsammenrechnung zu genehmigen.

Riehen, 5. Juni 2018

Sachkommission Gesundheit und Soziales


Caroline Schachenmann, Präsidentin